

Neue
Merkwürdigkeiten
der
Landschaft Basel,
oder
Fragmente
zur
Geschichte, Topographie, Statistik und
Kultur
dieses
Schweizerischen Freystandes
gesammelt,

von
M a r k u s L u t z,
Pfr. zu Ränfelfingen.

Zweite Abtheilung.

B a s e l
bey Johann Schweighauser.

1 8 0 5.

Neujahrgeschenk von Gianni Mazzucchelli

Neue

Merkwürdigkeiten

der

Landschaft Basel

oder

Fragmente

zur

Geschichte, Topographie, Statistik und

Kultur

dieses

Schweizerschen Freystandes

gesammelt

von

Markus Lutz

Pfr. zu Läfelfingen

Zwote Abtheilung.

Basel

bey Johann Schweighauser

1 8 0 5

Rothenflue

ein ansehnliches Pfarrdorf, oberhalb Ormalingen, in einem zwar engen, aber fruchtbaren Thale, dessen ganze Breite die Häuser des Dorfs füllen. Seine Gemarkung ist von grossem, weitem Umfange und grenzt an die Frickthalischen Orte Weitnau, Schupfart und Wegestetten; sie bringt viele Früchte und einen guten rothen Wein hervor, der sehr geliebt wird. Uebrigens umfaßt sie vieles Berggelände, das zwar angebaut wird, wo aber die Ackerarbeit für Menschen und Vieh sehr ermüdend ist. Die Obstzucht findet hier viele Freunde, so daß der ganze Landstrich um Rothenflue her einem lieblichen Obstgarten gleicht, und jedermann gefällt.

Seinen Namen entlehnt dieser 118 Haushaltungen zählende Ort von einem röthlicht scheinenden Kalkfelsen, der den dem Dorfe ganz nahen Weinberg krönt. Rothenflue theilte sich einst in zwey Dörfer. Das obere nahm an Häuser und Einwohnerzahl zu, während das untere allmählig in Abgang kam. Die Herzogen von Teck besaßen hier die HofRechte, den Grafen von Thierstein aber kamen die VogtenRechte zu. Diese Rechte waren durcheinander vermengt. Sie kamen hernach theils an die Mönchen von Münchenstein mit dem Beynamen von Leuenburg, theils an die Edeln von Frydingen und Frym. Im Jahre 1482 verpfändeten die Brüder Itelhans und Hans Düring von Frydingen dieses ihr Thiersteinisches Lehen zu Rothenflue ihrem Oheim Werner Geldrächinger zu
Waldshut.

Rothenflue

ein ansehnliches Pfarrdorf, oberhalb Ormalingen, in einem zwar engen, aber fruchtbaren Thale, dessen ganze Breite die Häuser des Dorfs füllen. Seine Gemarkung ist von grossem, weitem Umfange und grenzt an die Frickthalischen Orte Weitnau, Schupfart und Wegenstetten; sie bringt viele Früchte und einen guten rothen Wein hervor, der sehr geliebt wird. Uebrigens umfasst sie vieles Berggelände, das zwar angebaut wird, wo aber die Ackerarbeit für Menschen und Vieh sehr ermüdend ist. Die Obstzucht findet hier viele Freunde, so dass der ganze Landstrich um Rothenflue her einem liblichen Obstgarten gleicht, und jedermann gefällt.

Seinen Namen entlehnt dieser 118 Haushaltungen zählende Ort von einem rätlich scheinenden Kalkstein, der den dem Dorfe ganz nahen Weinberg krönt. Rothenflue theilte sich einst in zwey Dörfer. Das obere nahm an Häuser und Einwohnerzahl zu, während das untere allmählig in Abgabg kam. Die Herzogen von Teck besassen hier die HofRechte, den Grafen von Thierstein aber kamen die VogteyRechte zu. Diese Rechte waren durcheinander vermengt. Sie kamen hernach theils an die München von Münchenstein mit dem Beynamen von Leuenburg, theils an die Edeln von Frydingen und Jrmy. Im Jagre 1482 verpfändeten die Brüder Jtelhans und Hans Düring von Frydingen dieses ihr Thiersteinischen Lehen zu Rothenflue ihrem Oheim Werner Geldrächingen zu Waldshut.

Waldshut. Nachwärts kam dasselbe an die von Leuenburg, und als dieser Edeln Stamm erloschen war, im Jahre 1759 an die Regierung zu Basel.

Die Kirche zu Rothensflue ist dem heiligen Stephanus geweyht, und hatte zu NiederRothensflue, als dieses Dertchen noch in seinem Besen stühnde, eine FilialKapelle zu St. Georg. Es sind aber weder von dieser Kapelle, noch von dem Dörschen selbst, die geringsten Merkmale mehr vorhanden, ausser einem einzigen Grundstück in der Nähe des SägeGuts, das man das Kirchhöfli nennt, weil bey seinem Aufspflügen noch Reste von menschlichen Körpern zuweilen gefunden werden.

Die Pfarre war von jeher eine der einträglichsten des Landes, und sind derselben vorgestanden 1763 Herr Friedrich Mupp, 1773 Herr Christof Buelhardt, 1800 Herr Johannes Geymüller.

Im J. 1625 den 7ten Christmonat berichtete Hr. Jakob Münch von Leuenburg der Regierung zu Basel, daß er diese Pfarrey dem Herrn Philipp Ceilary verliehen hätte. Man erwiederte ihm aber, daß solche bereits dem Herrn Hieronimus Gemuseus übertragen worden sey, bey dem es auch sein Verbleiben hatte.

In der RothensfluerGemarkung befinden sich folgende Güter :

Im Asp, ein BanernGut, zu welchem viel eingeschlagenes Land gehört, nächst dem Wegenstetter Hochgerichte.

In Rählen, zwey Gütchen, unweit dem erstern.

Waldshut. Nachwärts kam dasselbe an die von Leuenburg, und als dieser Edeln Stamm erloschen war, im Jahre 1759 an die Regierung zu Basel.

Die Kirche zu Rothenflue ist dem heiligen Stephanus geweiht, und hatte zu NiederRothenflue, als dieses Oertchen noch in seinen Wesen stuhnde, eine Filialkapelle zu St. Georg. Es sind aber weder von dieser Kapelle, noch von dem Dörfchen selbst, die geringsten Merkmale mehr vorhanden, ausser einem einzigen Grundstück in der Nähe des SägeGuts, das man das Kirchöfli nennt, weil bey seinem Aufpflügen noch Reste von menschlichen Körpern zuweilen werden.

Die Pfarre war von jeher eine der einträglichsten des Landes, und sind derselben vorgestanden 1763 Herr Friedrich Rupp, 1773 Herr Christof Burkhardt, 1800 Herr Johannes Geymüller ¹.

Im J. 1625 deb 7ten Christmonat berichtete Jkr. Jakob Münch von Leuenburg der Regierung zu Basel, dass er diese Pfarrey dem Herrn Philipp Ceilary ² verliehen hätte. Man erwiderte ihm aber, dass solche bereits dem Herren Hieronimus Gemuseus übertragen worden sey, bey dem es auch sein Verbleiben hatte.

In der RothenfluerGemarkung befinden sich folgende Güter:

Im Asp, ein BauernGut, zu welchem viel eingeschlagenes ³ Land gehört, nächst dem Wegenstetter Hochgerichte.

In Kählen, zwey Gütchen, unweit dem erstern.

II. Abthl.

R

¹ Geymüller: "*Magister Johannes Geymüller, ward begraben am Mittwoch den 7, Merz 1821 in der Kirche vor dem Altar, seines Alters 63 J., 2 M., 26 T.*". Bericht aus dem Jahr 1821 von Pfarrer Jakob Friedrich Ecklin (1821-1832 Pfarrer in Rothenfluh). Pfarrer Geymüllers sterblichen Reste lagen bis 1966 in der Kirche von Rothenfluh (1966-1967: Kirchenrenovation).

² Ceilary, lat. Cellarius.

³ Eingeschlagenes Land: Durch "Einschlagen" wurde das Land von der Dreifelderwirtschaftspflichten befreit. Eingeschlagenes Land musste durch Hecken umgezäunt werden.

Das Sägegut, in der Mitte des Thals zwischen Rothenflue und Ormalingen, mit einem Herrschaftshause, Lehenwohnung, einer Sägenmühle, und vielem vortreflichem Acker und Wiesengelände. Gehört jetzt Herru Dreverherr J. Conrad **Wieland** von Basel.

Von dem Fruchtzehnten bezieht der Pfarrer zwey Quart, die Domprobsteyverwaltung zu Basel eine Quart und der Bischof von Basel eine Quart. Er betrug:

Von 1740 bis 1750 — — 1820 Stück.

Von 1770 bis 1780 — — 1886 —

Von 1780 bis 1790 — — 1748 —

Waldungen in der Gemarkung Rothenflue.

Name.	Holzart.	Zustand.
Stuttenberg.	Tannen.	Holz.
Mühlealden.	Buchen.	Schlag.
Sommeralden.	item.	Holz.
Niegelstuh.	item.	dito.
Wellalden.	item.	Schlag.
Kohlholz.	item.	Holz.
Byfangkopf.	item.	dito.
Mühljetten.	item.	Schlag.
LangGrund.	Tannen u. Buchen.	Holz.
Lange Tannen.	Tannen.	dito.
Bahralden.	Tannen u. Buchen.	dito.
Ramselalden.	Buchen.	Schlecht.
Hollwingen.	item.	Holz.
Dornalden.	item.	dito.
Läubenbach u. Brod- kübel.	item.	Schlag.
Wysperg.	item.	Holz.
Aufm Strick.	Forren.	dito.

Das SägeGut, in der Mitte des Thals zwischen Rothenflue und Ormalingen, mit einem Herrschafthause, Lehenwohnung, einer Sägemühle, und vielem vortrefflichem Acker- und Wiesengelände. Gehört jetzt Herrn Dreyerherr J. Conrad Wieland von Basel.

Von dem Fruchtzehnten bezieht der Pfarrer zwey Quart, die Domprobstey Verwaltung zu Basel eine Quart und der Bischof von Basel eine Quart. Er betrug:

Von 1740 bis 1750	---	---	1820 Stück
Von 1770 bis 1780	---	---	1886 -----
Von 1780 bis 1790	---	---	1748 -----

Waldungen in der Gemarkung Rothenflue

<u>Name.</u>	<u>Holzart.</u>	<u>Zustand.</u>
Stucklenberg.	Tannen.	Holz.
Mühlehalden.	Buchen.	Schlag.
Sommerhalden.	item.	Holz.
Riegelfluh.	item.	dito.
Wellhalden.	item.	Schlag.
Kohlholz.	item.	Holz.
Byfangkopf.	item.	dito.
Mühlstetten.	item.	Schlag.
LangGrund.	Tannen u. Buchen	Holz.
Lange Tannen.	Tannen.	dito.
Bahrhalden.	Tannen u. Buchen	dito.
Ramstelhalden.	item.	Schlecht
Hollwingen.	item.	Holz.
Dornhalden.	item.	dito.
Lähnenbach u. Brod- kübel.	item.	Schlag
Wysperg.	item.	Holz.
Aufm Strick.	Forren.	dito.